

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1960-02-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

16. Februar 1960

Verehrte und liebe gnädige Frau,-

wie schon mehrmals angedroht, wende ich mich, im Zusammenhang mit der Biographie meines Vaters, an der zu arbeiten ich nun ernstlich begonnen habe, vertrauensvoll an Sie. Heute sind es zwei Fragen, deren erste Sie gewiss beantworten können, während die zweite (und ihre Lösung) immerhin im Bereich Ihres näheren Blickfeldes liegt.

1) Als ich Sie in Lübeck besuchte, erzählten Sie mir von den schönen Weihnachtsfesten, die Sie in meinem urgrossväterlichen Hause verlebten. Fast nehme ich an, Sie seien schon damals eine nahe Freundin von Alice Biermann gewesen und hätten in dieser Eigenschaft das Haus in der Mengstrasse gut gekannt und häufig - besonders zu Weihnachten - besucht. Ist meine Annahme richtig oder verbanden zusätzliche Fäden Sie mit den Manns zu der Zeit, in der Heinrich und Thomas Knaben waren? Erinnern Sie sich an Julia und Carla in irgend einem speziellen, erwähnenswerten Sinne?

sich

2) Als wir eben angefangen hatten, den Film "Buddenbrooks" zu "drehen", liess sich, im Rathaus, ein alter Herr bei mir melden. Er zeigte mir die erste "Grammatik" die mein Vater besitzen haben dürfte,- ein dünnes Büchlein, das nur die einfachsten Regeln der deutschen Sprache enthielt und des weiteren uninteressant gewesen wäre, hätte nicht T.M. sich auf allerlei Art darin "verewigt". Immer wieder "übte" er seine Unterschrift auf diesen Seiten; schliesslich war ^{er} in den Besitz eines Gummi-stempels gelangt, vermittels dessen er seinen Namen nun gar schon "im Druck" vorführen konnte; und überdies ward er nicht müde, die Blätter des kleinen Lehrbuchs mit Zeichnungen zu verzieren, die samt und sonders einen Schalk oder, genauer, den Till Eulenspiegel darstellten. Er war früh schon ein begabter Zeichner, und der "Eulenspiegel" ist unverkennbar. Leider, nun, war ich während jener ersten "Drehtage" so beschäftigt, dass ich mir zwar die Grammatik aufmerksam beschaute, es aber verabsäumte, Namen und Adresse des Besitzers zu notieren. Das "Souvenir", so erzählte er mir, habe er von einem Lehrer meines Vaters entweder geerbt oder einst geschenkt bekommen. Das ist alles, was ich weiss. Meinen möchte ich aber, dass der alte Herr und sein Büchlein in Lübeck nicht ganz unbekannt sein dürften. Vielleicht, dass Sie selbst mir Auskunft darüber geben könnten, wie er erreichbar wäre; vielleicht, dass man im Stadtarchiv über ihn Bescheid wüsste. Ausserordentlich dankbar wäre ich Ihnen jedenfalls, wenn es Ihnen möglich wäre, mir zu seiner "Anschrift" zu verhelfen. Wie ich Ihnen ja sagte, beabsichtige ich, die Lebensgeschichte meines Vaters illustriert herauszubringen, und da käme ein oder das andere Blatt aus

dieser Kinder-Grammatik mir sehr zupasse.

Bitte verzeihen Sie die Behelligung, - aber, wie vermerkt ich habe rechtzeitig mit ihr gedroht.

Hoffentlich geht es Ihnen gut und Sie haben weiterhin Freude an Ihrer Musik, den Ihnen lieben Menschen, der Lektüre und den vielen Erinnerungen.

Ich bin immer, mit den herzlichsten Grüßen und Wünschen

Ihre:

